

Wort des Dekans

Liebe Mitchristen,

wir leben in ganz außergewöhnlichen und schwierigen Zeiten. Nachdem uns in den vergangenen zwei Jahren die Coronapandemie als Gesellschaft, als Einzelne und als Kirche arg gebeutelt hat, ist mit dem Beginn von Putins Angriffskrieg auf die Ukraine ein weiteres Bollwerk unserer Sicherheit und Ordnung in Europa zu Fall gekommen. Vielen macht dies Angst und Sorge.

Die Friedensgebete, die regelmäßig an verschiedenen Orten unseres Dekanats stattfinden bieten Gelegenheit und Raum die Sorgen und Ängste vor Gott zu bringen Dessen Zusage, gerade in schwierigen Zeiten an unserer Seite zu sein, uns Mut und Hoffnung gibt.

Eine gewaltige Folge dieses brutalen Krieges ist die größte Fluchtbewegung und humanitäre Katastrophe Europas seit dem zweiten Weltkrieg. Mittlerweile sind über drei Millionen Ukrainer, zumeist Frauen mit Kindern, auf der Flucht vor todbringenden Raketen und Bomben. Auch wenn die meisten Flüchtlinge derzeit (noch) in den unmittelbaren Nachbarländern der Ukraine Unterschlupf gefunden haben, so kommen sie doch zunehmend auch nach Deutschland.

In den diesen Wochen werden mehrere Hunderttausend Menschen erwartet, allein in Bayern deutlich über hunderttausend. Die bayerische Staatsregierung hat deshalb den Katastrophenfall ausgerufen und die Landkreise und kreisfreien Städte aufgefordert Notunterkünfte bzw. Erstunterkünfte für die zu erwartenden Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen bzw. aufzubauen. In vielen Fällen wurden dazu Massenquartiere in Turnhallen eingerichtet.

Da die Unterbringung von Flüchtlingsfamilien mit traumatisierten Kindern in Massenunterkünften wie Turnhallen sicher nicht die beste Lösung und das Unterschlupf gewähren schutzsuchender Flüchtlinge in der Bibel einen hohen Stellenwert einnimmt, stellt das Dekanat das Jugendheim in Kappel in den nächsten Monaten für die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingsfamilien zur Verfügung. Auch einzelne Kirchengemeinde unseres Dekanats haben ihre Gemeindehäuser für Flüchtlinge geöffnet. Derzeit haben wir unsere Unterkünfte neben Frauen mit Kindern vor allem für Menschen mit Handicaps und Behinderungen geöffnet, die besonders vom Verlust ihrer Heimat betroffen. Über die evangelische Gehörlosenseelsorge wurden uns daher einige gehörlose Flüchtlinge vermittelt.

Für die Betreuung und Unterstützung der im Jugendheim in Kappel und in den anderen kirchlichen Häusern im Dekanat oder auch privat untergebrachten Flüchtlingsfamilien haben sich Ehrenamtliche für ganz unterschiedliche Aufgaben (z.B. Lebensmitteleinkauf, Fahrdienste, Unterstützung bei Behördengängen, Aufbau einer Kleiderkammer, Betreuungsangebote, Sprachunterricht etc.) gefunden. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Jede und Jeder, der die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer unterstützen möchte, ist willkommen und kann sich beim Dekanat (Telefon: 09192-285 oder mail: dekanat.grafenberg@elkb.de) melden. Möglichkeiten zur Mitarbeit gibt es zuhauf.

Herzlichen Dank allen, die sich in welcher Art auch immer, ob mit Gebeten, Spenden, der zur Verfügungstellung von Unterkünften oder ganz praktisch für die Flüchtlinge einsetzen. Ihnen allen gilt Jesu Verheißung aus dem Matthäusevangelium (25,40): „Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“

Gott befohlen!

Ihr

Reiner Redlingshöfer, Dekan